

**Konzert des
Leipziger Synagogalchores**

am Dienstag, dem 10. November 1998 in der Kreuzkirche, Bonn

Synagogenmusik, jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Leipziger Synagogalchor

Ulrike Helzel - Alt, Deutsche Oper Berlin
Helmut Klotz - Tenor, Oper Leipzig
Rolf Haunstein - Bariton, Opernhaus Zürich
Ulrich Vogel - Orgel / Klavier

Leitung: Helmut Klotz

Synagogenmusik

Ma tauwu Bariton, Chor, Orgel (Samuel Lampel)

Huldigungsgesang nach Psalmversen beim Eintritt in die Synagoge: Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel.

Ham'chabe ess haner Tenor, Chor, Orgel (Samuel Alman)

Talmudische Bestimmungen über rituelle Bräuche am Sabbatabend, insbesondere beim Zünden der Sabbatkerzen: Wer die Lichter löscht aus Furcht vor Heiden, Räubern, bösen Geistern oder um einem Kranken den Schlaf zu ermöglichen, der wird freigesprochen. Wenn aber sein Ziel ist, Lampe, Öl oder Docht zu sparen, der ist des Bruches der Sabbatgesetze schuldig.

L'cho daudi Alt, Chor a cappella (Charles Davidson)

Kehrrreimlied, mit dem am Feiertagabend der Sabbat wie eine Braut festlich und gedankenvoll empfangen wird, in einer musikalisch-tanznahen Ausdeutung aus der Pantomime "Der chassidische Sabbat".

Mi chomauch Chor a cappella (Louis Lewandowski)

Wer ist wie du unter den Gewaltigen, Ewiger ? Wer, wie du, verherrlicht in Heiligkeit, erhaben in ruhmvollen Werken, Wunder schaffend ?

Haschkiwenu Tenor, Bariton, Chor, Orgel (Samuel Alman)

Abendgebet um Geborgenheit in der Nacht und um Fernhaltung alles Bösen.

Kiddusch Tenor, Chor, Orgel (Kurt Weill)

Gelobt seiest du, Ewiger, unser Gott, König der Welt, der du die Frucht des Weinstockes erschaffen; der du uns geheiligt hast durch deine Gebote und uns erwählt hast, und deinen Sabbat in Liebe und Wohlgefallen uns zum Anteil gegeben hast als Gedenken des Schöpfungswerkes. Denn er ist der erste Tag der heiligen Feste, eine Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, denn uns hast du erwählt, uns geheiligt von allen Nationen. Gelobt seiest du, Ewiger, der du den Sabbat geheiligt.

Taurass adaunoj Alt, Chor, Orgel (Louis Lewandowski)

Psalm 19, 7/8 - Gottes Lehre ist vollkommen, labt die Seele; Gottes Zeugnis ist zuverlässig, macht Toren weise; Gottes Befehle sind gerade, erfreuen das Herz; Gottes Gebote sind lauter, erleuchten die Augen.

Omar Rabbi Elosor Bariton, Chor, Orgel (Josef Rosenblatt)

Rabbi Elosor und Rabbi Akiba, die beiden großen Talmudgelehrten, verheißen Frieden all denen, die Gottes Gebote halten. Friede sei in deinen Mauern und Sorglosigkeit in deinen Wohnungen. Der Herr möge seinem Volk Kraft geben und sein Volk mit Frieden segnen.

Naariz'cho Tenor, Bariton, Chor, Orgel (Abraham Dunajewski)

Verkündigung der Heiligkeit des Ewigen: heilig, heilig, heilig ist der Gott der Heerscharen. Soweit die Erde reicht, besteht seine Herrlichkeit. Das Gebet enthält auch das jüdische Glaubensbekenntnis: Sch'ma jissroel - Höre, Israel, der Ewige ist unser Gott, der Ewige ist einzig.

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Sabbatwünsche Bariton, Chor, Klavier (Arrangement: Werner Sander)

Es ist Brauch, am Sabbat einander Gutes zu wünschen. In diesem Familienlied wird Gott angefleht, das jüdische Volk vor Bösem zu bewahren und die kommende Woche, den Monat und das Jahr mit Glück und Segen zu erfüllen.

Hungerik dein Ketzkele Alt, Chor, Klavier (Arr.: Friedbert Groß)

Eine Mutter, für die es nichts Schlimmeres gibt, als ihrem Kind kein Essen geben zu können, singt ihr hungriges Kind in den Schlaf. Es soll nicht weinen und jammern, sondern still sein wie das Kätzchen, das Püppchen und die betrubte Mutter. Der Schlaf lindert die Not.

Jeruschalajim Chor a cappella (Arr.: Friedbert Groß)

Jerusalem, du Stadt von Gold, die hell im Licht der Sonne glüht; Jerusalem, zu deiner Ehre singe ich mein Lied!

Der Rebbele, der Gabbele Alt, Chor, Klavier (Arr.: Werner Sander)

Die Chassidim, Anhänger einer religiösen Richtung, können ihre gottesdienstliche Begeisterung bis ins Tänzerische steigern. Sogar der Rebbele (Rabbi), der Gabbele (Vorstand), der Chasendl (Vorsänger und Kantor) und der Schammeßl (Synagogendiener) samt allen Gerätschaften tanzen.

Itzikl Bariton, Chor, Klavier (Arr.: Werner Sander)

Mit Ironie wird Itzik vorgestellt. Er hatte zwar schon Hochzeit (Chasene), aber die Taschen sind leer, noch ist kein Tisch, keine Bank vorhanden, nur ein zerbrochenes Bett auf drei Füßen. Dafür besitzt er ein unterernährtes Frauchen, das er küssen kann und das Vertrauen auf die "Mamme", die nur sorgen mag, wie das Leben weitergehen soll.

Jommi Alt, Chor, Klavier (Arr.: Werner Sander)

Scherzlied, worin eine Tochter drei Geschenkangebote - Schuhe, Hut und Ohrringe - ablehnt, jedoch beim angebotenen Bräutigam nicht nein sagt.

As der Rebbe Elimelech Bariton, Chor, Klavier (Arr.: Friedbert Groß)

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und läßt sich zwei Fiedler, zwei Zimblar (Spieler eines lautenartigen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel und er ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

Horra benechar Chor, Klavier (Arr.: Friedbert Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: sei fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die 'Horra' im fremden Land tanzen.